

Swisscom

Internet: www.swisscom.com

Sitz: Ittigen

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: Schweizer Börse SIX

Bundesbeteiligung: 51 %

Verwaltungsrat: Hansueli Loosli (Präsident), Barbara Frei, Frank Esser, Theophil Schlatter, Catherine Mühlemann, Roland Abt, Valérie Berset Bircher (Personalvertreterin), Alain Carrupt (Personalvertreter), Renzo Simoni (Staatsvertreter)

CEO: Urs Schaeppi

Externe Revisionsstelle: KPMG, Muri

Würdigung der Ergebnisse 2017 in Kürze

Im Geschäftsjahr 2017 hat Swisscom die strategischen Ziele des Bundesrates *erreicht*.

Im Schweizer Kerngeschäft (Breitband, Mobilfunk, TV) verteidigte Swisscom ihre führende Marktposition. Die Kundenzufriedenheit lag über dem Branchendurchschnitt. Im IT-Lösungsgeschäft gehörte Swisscom zu den stärksten Anbietern auf dem hart umkämpften Schweizer Markt.

Der Schweizer Telekommunikationsmarkt ist weitgehend gesättigt und wird zunehmend von einem Verdrängungswettbewerb geprägt. Dies wirkte sich in einem Umsatzrückgang in der Schweiz um 189 Millionen Franken aus, der aber durch das Wachstum des Auslandsgeschäfts (Umsatz Fastweb: CHF +207 Mio.) ausgeglichen werden konnte, so dass der Nettoumsatz und das Betriebsergebnis (EBITDA) auf Konzernstufe annähernd konstant blieben.

Swisscom investierte in der Schweiz rund 1,7 Milliarden Franken in die Modernisierung und Erweiterung der Netz- und IT-Infrastruktur. Per Jahresende waren rund 3,9 Millionen Haushalte und Geschäfte (Vorjahr: 3,5 Mio.) an das Ultrabreitband-Netz (> 50 Mbit/s) angeschlossen.

Der Schutz der Kundendaten vor unbefugtem Zugriff genießt bei Swisscom hohe Priorität. Dennoch wurde Swisscom im Berichtsjahr Ziel eines umfangreichen Datendiebstahls, welcher die Kontaktangaben von rund 800'000 Kunden betraf. Es handelte sich nicht um einen Hacker-Angriff, sondern die Täter entwendeten die Zugriffsberechtigungen eines Vertriebspartners. Obwohl es sich nach Massgabe des Datenschutzgesetzes um nicht besonders schützenswerte Daten handelte, verstärkte Swisscom das Schutzdispositiv. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse kommt der Bundesrat zum Schluss, dass dieser Vorfall die Sicherheitsinteressen des Landes nicht tangierte.

Gemessen an der Börsenkapitalisierung nahm der Unternehmenswert um 3,2 Milliarden Franken zu. Das entsprach einem Kursgewinn der Swisscom-Aktie von 13,7 Prozent. Mit der unveränderten Dividende von 22 Franken je Aktie resultierte eine attraktive Gesamtrendite von 18,5 Prozent.

Swisscom ist ein beliebter Arbeitgeber mit einer fortschrittlichen, sozial verantwortlichen Personalpolitik. Die Arbeitszufriedenheit ist im Branchenvergleich überdurchschnittlich. Es wird eine konstruktive Sozialpartnerschaft gepflegt. Im Berichtsjahr nahm die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz um 684 Vollzeitstellen oder 3,7 Prozent ab.

Der rasche technologische Wandel und der anhaltende Preisdruck verlangen von Swisscom weiterhin fokussierte Anstrengungen, um neue Ertragspotentiale zu erschliessen und um die Kostenbasis zu optimieren.

Kennzahlen	2017	2016
------------	------	------

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	11 662	11 643
Reingewinn / -verlust (Mio. CHF)	1 568	1 604
Bilanzsumme (Mio. CHF)	22 058	21 454
Eigenkapitalquote in %	34,7	30,4
Personalbestand (Vollzeitstellen)	20 506	21 127
Technischer Deckungsgrad PK in %	107.7¹⁾	100,9%

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Aktienkurs am 31. Dezember (CHF)	518,50	456,10
Dividende (CHF pro Aktie)	22	22
Gesamtrendite ²⁾ (%)	18,5	-4,9
Nettoverschuldung (Mio. CHF)	7 447	7 846
Nettoverschuldung ÷ EBITDA ³⁾	1,7	1,8

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF)	0	0
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ noch nicht revidiert

²⁾ Gesamtrendite = (Dividende + Aktienkurs am 31. 12. 2017 – Aktienkurs am 31. 12. 2016) ÷ Aktienkurs am 31. 12. 2016

³⁾ EBITDA: Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

A. Zielerreichung 2017*

1. Strategische Schwerpunkte

Swisscom ist betriebswirtschaftlich geführt, wettbewerbsfähig und kundenorientiert

Swisscom hat im Geschäftsjahr 2017 ihre Stellung als führendes ICT-Unternehmen in der Schweiz erfolgreich verteidigt und eine solide Marktleistung erzielt. Der Marktanteil im weitgehend gesättigten Kerngeschäft (Breitband, Mobilfunk) sowie im TV-Bereich blieb auf hohem Niveau stabil.

Swisscom ist bestrebt, sich im Markt durch das beste Netz und den besten Service zu differenzieren. Die über dem Branchendurchschnitt liegende Kundenzufriedenheit bestätigt, dass diese Qualitätsstrategie auf Resonanz stösst.

Um die eher preissensitive, technologieaffine Kundschaft zu erreichen, setzt Swisscom verstärkt auf Zweit- und Drittmarken (Wingo, Simply Mobile).

Fastweb schafft langfristig einen positiven Wertbeitrag

Die Tochtergesellschaft Fastweb entwickelte sich ungeachtet des nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in Italien erfreulich. Kundenbasis, Umsatz und Profitabilität konnten weiter gesteigert werden. Fastweb hat sich in den letzten Jahren zu einer zentralen Wachstumsstütze des Konzerns entwickelt und investiert weiter in den Ausbau ihrer modernen Ultrabreitband-Infrastruktur.

Swisscom baut und betreibt eine zukunftsgerichtete Netz- und Informatikinfrastruktur unter Berücksichtigung der Marktbedürfnisse, der technologischen Entwicklung und der Sicherheit

In der Schweiz investierte Swisscom ebenfalls in die Modernisierung und Erweiterung der Netz- und IT-Infrastruktur. Per Jahresende waren 3,9 Millionen Haushalte und Geschäfte an das Ultrabreitband-Netz (> 50 Mbit/s) angeschlossen, 400 000 mehr als im Vorjahr. 99 Prozent der Bevölkerung konnten den leistungsfähigen Mobilfunkstandard der vierten Generation (4G/LTE) nutzen. Parallel dazu wurde das «Low Power Network», das speziell auf die Bedürfnisse der Maschine-zu-Maschine-Kommunikation ausgerichtet ist («Internet of Things»), erweitert. Swisscom bereitete sich auf die Einführung des Mobilfunkstandards der 5. Generation vor. Aufgrund der im Vergleich zur EU sehr strengen Emissionsgrenzwerte für Mobilfunk-Antennen wird die landesweite Abdeckung mit 5G voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen.

Swisscom ist sich der wachsenden Bedeutung der Informationssicherheit im digitalen Zeitalter bewusst. Die Kundendaten sind dem Datenschutzgesetz und dem Fernmeldegesetz unterstellt. Swisscom schützt die eigene Infrastruktur im Rahmen des Möglichen gegen Cyber-Attacken mit Abwehrmassnahmen auf dem neuesten Stand der Technik. Aufgrund der vielfältigen Abhängigkeiten – namentlich von ausländischen Lieferanten technischer Komponenten – kann Swisscom freilich keine hundertprozentige Sicherheit garantieren. Das zeigte sich, als Unbefugte sich Zugriff auf die Kontaktdaten (Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum und Telefonnummer) von rund 800'000 Kunden verschafften, indem sie die Zugriffsberechtigungen eines Vertriebspartners entwendeten. Der Datendiebstahl war vom Umfang her enorm, von der datenschutzrechtlichen Tragweite her aber nicht besonders gravierend, handelte es sich doch nach Massgabe des Datenschutzgesetzes um «nicht besonders schützenswerte» Daten. Entsprechend war das Schadenspotenzial für die betroffenen Kunden begrenzt. Der Eidgenössische Datenschutzbeauftragte sah keine Veranlassung zur Einleitung formeller Schritte. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse sieht der Bundesrat in diesem Vorfall kein Anzeichen für ein generell ungenügendes Sicherheitsniveau bei Swisscom. Weder wurde das Fernmeldegeheimnis verletzt noch das Datenschutzgesetz missachtet.

Swisscom stellt die Grundversorgung sicher und setzt die Zugangsregulierung im Interesse eines fairen Wettbewerbs um

Als Inhaberin der Grundversorgungskonzession im Fernmeldebereich erbrachte Swisscom den Service Public gemäss den Qualitätskriterien des Fernmelderechts und ohne finanzielle Abgeltungen.

Swisscom kam ihrer Verpflichtung nach, anderen Telekommunikationsunternehmen den diskriminierungsfreien Zugang zu ihrem regulierten Netz zu kostenorientierten Preisen zu gewähren.

2. Finanzielle Ziele

Swisscom steigert langfristig den Unternehmenswert und betreibt eine stetige Dividendenpolitik

Die Vorgabe des Bundesrates, den Unternehmenswert zu steigern, hat Swisscom im Berichtsjahr erfüllt. Infolge des um 13,7 Prozent gestiegenen Aktienkurses (Stichtag: 31. Dezember) nahm die Börsenkapitalisierung um rund 3,2 Milliarden Franken zu. Die Dividende beträgt unverändert 22 Franken pro Aktie. Die Gesamtrendite der Swisscom-Aktie fällt mit 18,5 Prozent besser aus als jene des SMI (+17,9 %) und des europäischen Branchen-Index (+0,7 % in Euro). Die Dividendenrendite ist mit 4,8 Prozent im Vergleich zu den meisten anderen SMI-Titeln attraktiv.

Der Reingewinn nahm als Folge höherer Abschreibungen um 2,2 Prozent auf 1,568 Milliarden Franken ab.

Swisscom strebt eine Nettoverschuldung von höchstens 2,1 x EBITDA an

Die Nettoverschuldung wurde um 399 Millionen Franken auf 7,45 Milliarden Franken reduziert. Angesichts des nahezu unveränderten Betriebsergebnisses (EBITDA) nahm das Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA von 1,8 auf 1,7 ab. Das Credit Rating verblieb im Single-A-Bereich (Standard & Poors: A; Moody's: A2).

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Swisscom verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik und tritt als attraktive Arbeitgeberin auf

Swisscom ist eine attraktive Arbeitgeberin mit einer fortschrittlichen, sozial verantwortlichen Personalpolitik. Die Arbeitszufriedenheit ist im Branchenvergleich überdurchschnittlich. Mit den Sozialpartnern wird ein konstruktiver Dialog gepflegt. Vielfalt, Chancengleichheit, Gesundheit am Arbeitsplatz sowie die Integration von Mitarbeitenden mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit werden gezielt gefördert. Swisscom investiert viel in die permanente Weiterbildung von Mitarbeitenden und Kadern, da sich die Berufsbilder und geforderten Qualifikationen in der ICT-Branche stetig wandeln. Die Mehrzahl der ausgeschriebenen Kaderstellen kann intern besetzt werden.

Im Berichtsjahr nahm die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz um 684 Vollzeitstellen oder 3,7 Prozent ab. Dies zeigt, wie stark Swisscom unter Druck steht, die sinkenden Umsätze mit Effizienzsteigerungen aufzufangen, um die Profitabilität halten zu können. Dank einer vorausschauenden Planung erfolgten rund zwei Drittel des Stellenabbaus über die normale Fluktuation. Rund 100 Stellen wurden über den Sozialplan abgebaut. 85 Prozent der betroffenen Mitarbeitenden fanden noch vor Ablauf der Sozialplanleistungen intern oder extern eine neue Stelle.

Mittelfristig soll der Frauenanteil im Management von heute 11,7 Prozent auf 20 Prozent erhöht werden (über die gesamte Belegschaft beträgt der Frauenanteil 26,8 % der Vollzeitstellen-Äquivalente). Ebenso wird das Ziel verfolgt, 1 Prozent der Belegschaft (heute 0,86 %) in speziell für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen konzipierte Arbeitsprozesse zu integrieren.

Swisscom ist bei Weitem die grösste Auszubildnerin von ICT-Fachkräften in der Schweiz. Im Berichtsjahr haben 279 Jugendliche ihre Lehre begonnen. Insgesamt standen 893 Lernende in Ausbildung.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Swisscom geht Kooperationen nur ein, wenn sie zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts beitragen, Führungsmässig gut betreut werden können und dem Risikoaspekt genügend Rechnung tragen.

Swisscom hält ein vielfältiges Portfolio von kleineren und grösseren in- und ausländischen Beteiligungen, die das angestammte Kerngeschäft unterstützen und/oder neue Geschäftsfelder erschliessen.

Im Berichtsjahr erwarb Swisscom die restlichen Aktien des Filmrechte- und Content-Handelsunternehmens CT Cinetrade AG. Zur Cinetrade-Gruppe gehören u.a. die Pay-TV-Anbieterin Teleclub AG und die Kinobetreiberin KITAG AG. Cinetrade hält nur eine Minderheitsbeteiligung an der Teleclub Programm AG. Damit ist sichergestellt, dass die staatsnahe Swisscom auch künftig keinen Einfluss auf die Programmveranstaltung und auf die redaktionellen Inhalte nehmen kann.

Swisscom erhöhte ihren Anteil an dem vor Jahresfrist zur Hälfte erworbenen Beratungsunternehmen Swisscom Digital Technology SA auf 75 Prozent der Aktien und beteiligte sich mit 70 Prozent der Aktien an der neu gegründeten Swisscom Blockchain AG. Diese entwickelt neue Formen der dezentralen, vernetzten Zusammenarbeit, vor allem im Gesundheitswesen und im Finanzsektor.

Alle Kooperationen und Beteiligungen standen im Einklang mit den strategischen Zielen des Bundesrates.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (KPMG AG) bestätigt, dass die konsolidierte Jahresrechnung der Swisscom AG für das Geschäftsjahr 2017 dem schweizerischen Gesetz entspricht

und ein die tatsächlichen Verhältnisse widerspiegelndes Bild der Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage des Unternehmens vermittelt.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG fand am 4. April 2018 in Granges-Paccot statt. Der Verwaltungsrat hatte der Generalversammlung beantragt,

1. den Lagebericht, die Jahresrechnung der Swisscom AG und die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2017 zu genehmigen;
2. den Vergütungsbericht 2017 im Rahmen einer Konsultativabstimmung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen;
3. eine Dividende von 22 Franken pro Aktie auszuschütten;
4. den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen;
5. Hansueli Loosli (als Präsident), Barbara Frei, Frank Esser, Catherine Mühlemann, Roland Abt, Valérie Berset Bircher und Alain Carrupt in den Verwaltungsrat wiederzuwählen sowie Anna Mossberg als Nachfolgerin des ausscheidenden Theophil Schlatter neu in den Verwaltungsrat zu wählen;
6. Barbara Frei, Roland Abt, Frank Esser, Hansueli Loosli (ohne Stimmrecht) und Renzo Simoni (Staatsvertreter; siehe Abschnitt D.) in den Vergütungsausschuss zu wählen;
7. den maximalen Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2019 auf 2,5 Millionen Franken und den maximalen Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2019 auf 9,7 Millionen Franken festzulegen;
8. die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter wiederzuwählen;
9. KPMG AG, Muri b. Bern, für das Geschäftsjahr 2018 als Revisionsstelle wiederzuwählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat beauftragte am 21. März 2018 das UVEK und das EFD, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Swisscom AG zuzustimmen.

Der Bundesrat ordnete gleichzeitig Renzo Simoni für die Amtsdauer von einem Jahr als Staatsvertreter in den Verwaltungsrat von Swisscom AG ab.